

# Testklausur im Fach Organisation (Grundstudium)

Prof. Dr. Heinz Siebenbrock

WS 2005/2006

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

Hinweis: Knicken Sie die Aufgabenseiten bis auf die letzte Seite entsprechend der unten eingezeichneten Linie nach hinten weg. Notieren Sie Ihre Antworten auf dem Raster auf der letzten Seite. Nur diese Angaben werden gewertet. Ein Nichtausfüllen des Rasters auf der letzten Seite führt dazu, dass Ihre Arbeit mit 0 Punkten bewertet wird. Bei jeder Aufgabe ist mindestens eine Antwort richtig, es können auch mehrere Antworten richtig sein.

## 1. Ein Outbound Call-Center

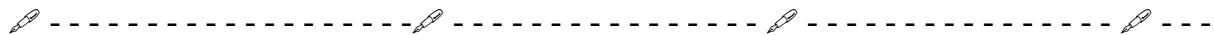
- a. ist eine Abteilung, die Interessenten und Kunden aktiv anruft
- b. ist eine Abteilung, die von Interessenten und Kunden angerufen wird
- c. ist ein Bereich, der zwar für das Unternehmen arbeitet, aber organisatorisch nicht dazu gehört
- d. ist ein Bereich, den das Unternehmen outgesourct hat
- e. übernimmt Aufgaben, die für das Unternehmen eher unwichtig sind

## 2. Die Auflösung eines Schreibzimmers stellt dar:

- a. eine Funktionszentralisierung
- b. eine Verrichtungszentralisierung
- c. eine Objektzentralisierung
- d. eine Objektdezentralisierung

## 3. Was ist Job Rotation?

- a. Die Besetzung des Betriebsrates nach dem Rotationsprinzip
- b. Die Besetzung der Geschäftsleitung nach dem Rotationsprinzip



- c. Mitarbeiter werden systematisch mit neuen Aufgaben betraut und geben gleichzeitig alte Aufgaben ab

4. Welche Aussage ist richtig?

- a. Mit Job Assignment ist die Forderung verbunden, dem Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten das für ihn passende Aufgabenbündel zuzuordnen
- b. Job Assignment ist eine Form der Aufgabensynthese „ad personam“
- c. Mit Job Assignment wird in besonderem Maße der Forderung Rechnung getragen, Mitarbeiter dort einzusetzen, wo sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten am besten entfalten können

5. Was ist Zero-Base-Budgeting?

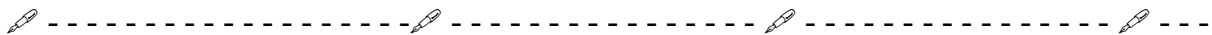
- a. Eine Methode zur Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation
- b. Damit wird die Unternehmensplanung aufgefordert, geradezu von der „Grundlinie“ oder „Nulllinie“ ausgehend zu planen, und nicht etwa Gemeinkostenbudgets als gegeben und unveränderbar anzusehen
- c. Eine Budgetierungsmethode, die die Stagnation (Nullwachstum) des Unternehmens zum Ziele hat

6. Mit Hilfe eines Funktionendiagramms

- a. lassen sich Teilaufgaben grafisch beschreiben
- b. lassen sich Teilaufgaben tabellarisch beschreiben
- c. werden die zuständigen Personen abgebildet
- d. werden die zuständigen Stellen abgebildet

7. Aufgabenbeschreibungen

- a. entsprechen formal (-also vom Aussehen her-) Stellenbeschreibungen
- b. werden von den Mitarbeitern selbst angefertigt



- c. werden von der Personalabteilung und/oder Organisationsabteilung angefertigt
- d. werden vom Vorgesetzten angefertigt
- e. bilden eine wichtig Grundlage für das Jahresgespräch

8. Mit Hilfe von Dokumenten-Management-Systemen werden

- a. Informationen aus Papierdokumenten elektronisch gespeichert
- b. allein wichtige Dokumente, wie z.B. Verträge, elektronisch gespeichert
- c. Informationen, die ohnehin elektronisch vorliegen, noch einmal elektronisch gespeichert

9. Instrument/e der Organisationsanalyse sind/ist:

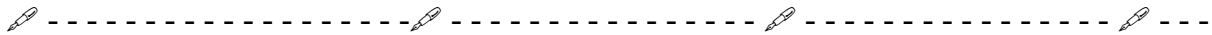
- a. Beobachtung
- b. Bewertung
- c. Gewichtung
- d. Verdichtung
- e. Dokumentenstudium

10. Ziel der Organisationsgestaltung ist es

- a. die Arbeit zu strukturieren
- b. die Arbeit so zu strukturieren, dass sie effizient und effektiv erledigt wird
- c. die Produktivität des Unternehmens zu steigern
- d. Mitarbeitern einen klaren Handlungsrahmen zu geben

11. Enterprise Resource Planning Systeme der zweiten Generation unterstützen die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit (ERP II- Systeme), indem

- a. Daten elektronisch ausgetauscht werden
- b. die Unternehmen sich auf den Einsatz der gleichen Software einigen



- c. die Unternehmen sich auf eine gemeinsame Sprache (Semantik) einigen
- d. die Unternehmen sich auf gemeinsame Daten(satz)strukturen einigen

12. Die Veränderung der Produktivität lässt sich darstellen durch

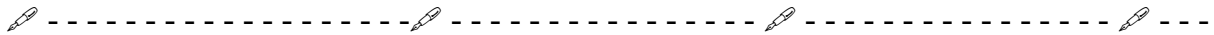
- a. Indizes
- b. Faktoren
- c. Prozente

13. Das Regionalmodell

- a. ist ein Spezialfall der funktionsorientierten Zentralisierung
- b. ist ein Spezialfall der objektorientierten Zentralisierung
- c. ist ein Spezialfall der funktionsorientierten Dezentralisierung
- d. ist ein Spezialfall der objektorientierten Dezentralisierung

Anmerkungen zur Wertung der Klausur:

1. Es werden nur solche Aufgaben mit Punkten bewertet, die komplett richtig angekreuzt wurden.
2. Im Falle der richtigen Antwort werden pro Antwortmöglichkeit 2 Punkte vergeben (z.B. erhalten Sie für eine Frage mit 5 Antwortmöglichkeiten 10 Punkte, für eine Frage mit 3 Antwortmöglichkeiten 6 Punkte)
3. Die erreichte Gesamtpunktzahl wird entsprechend der Prüfungsordnung linear skaliert



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a.													
b.													
c.													
d.													
e.													

Musterlösung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a	x			x	x		x	x	x		x	x	
b				x	x	x	x			x		x	x
c		x	x	x		x		x		x	x	x	x
d						x					x		
e							x		x				

